

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 4

Rubrik: Nebelspalter interaktiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie viel Esoterik ist in Ihrem Leben?

Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an, addieren Sie die Punkte und wundern Sie sich bei der Lösung über sich selbst.

	Punkte
«Mit dem linken Fuss aufstehen»:	
<input type="checkbox"/> Merke ich nicht, dann schlafe ich noch.	0.5
<input type="checkbox"/> Dann sage ich mir, dass ich blond bin und rechts und links nicht unterscheiden kann	1.5
<input type="checkbox"/> Dann springe ich sofort ins Bett zurück, schlafe noch eine Runde und hoffe auf den rechten beim nächsten Mal.	3
«Einen Kaminfeger sehen»:	
<input type="checkbox"/> Ich denke nur, dass er viel zu oft kommt.	0.5
<input type="checkbox"/> Heute spiele ich Lotto.	1.5
<input type="checkbox"/> Noch einen zweiten und ich verlange mehr Lohn bei meinem Chef.	3
«Eine schwarze Katze geht von links quer über die Strasse»:	
<input type="checkbox"/> Schade, dass ich nicht schneller fahren darf.	0.5
<input type="checkbox"/> Ich spucke dreimal auf die Frontscheibe.	1.5
<input type="checkbox"/> Ich mache eine Vollbremsung; wenn mir keiner drauffährt, hatte ich sofort Glück.	3
«Rothaarige stehen mit dem Teufel in Verbindung»:	
<input type="checkbox"/> Stimmt, mein ehemaliger Partner war rot.	0.5
<input type="checkbox"/> Stimmt vor allem bei Managern.	1.5
<input type="checkbox"/> Stimmt auch bei gefärbten Haaren, dann will man sichtbar gemein sein.	3

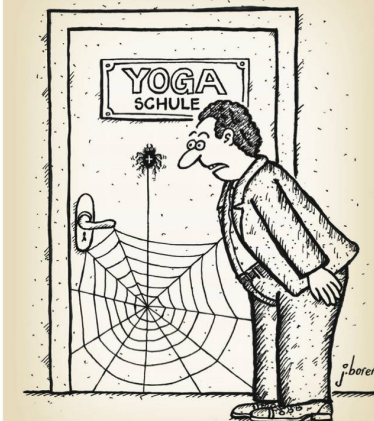
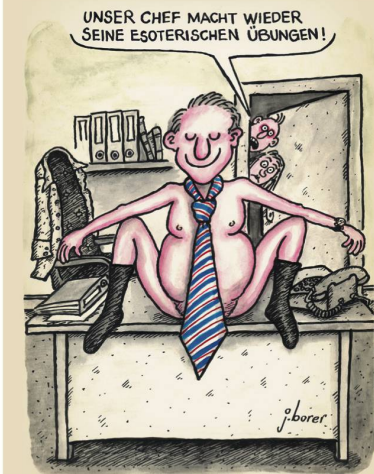
Die Lösung:

2-5.5 Punkte: Sie sind sehr realistisch, haben alles logisch im Griff und glauben mehr ans Internet als an die Bibel. Wann waren Sie zum letzten Mal unsicher?

6.0-8.5 Punkte: Sie geben sich sachlich und cool, wissen aber, dass Ihr Inneres es nicht ist. Wann haben Sie zum letzten Mal Träume zugelassen?

9.0-12 Punkte: Sie sind hoch esoterisch, im psychologischen Fachausdruck «esocholerisch». Wann haben Sie zum letzten Mal die Tagesschau ausschliesslich sachlich gesehen?

Wolf Buchinger



Begegnung der 3. Art

«Hallo, Erdling»

Es gibt ja Menschen, die sind davon überzeugt, dass Ausserirdische schon lange mitten unter uns leben. Und damit meinen sie in der Regel nicht Michael Jackson. Sondern Leute, die so aussehen wie Sie und ich. Leute wie den Herrn, den ich letzte Woche kennenlernte. Er war um die 50 Jahre alt und setzte sich im Restaurant ungefragt neben mich, als ich gerade in eine Zeitung vertieft war. Erst beachtete er mich gar nicht, aber als ich ihm betont freundlich einen guten Morgen wünschte, tönte er mit tiefer Stimme: «Sei gegrüsst, Erdling.» Erst dachte ich, das sei einer von denen, die mit seltsamen Scherzen den Kontakt zu ihren Mitmenschen verhindern. Doch im Verlauf des Gesprächs, das sich nun ergab, stellte sich heraus, dass er es durchaus ernst meinte. Menschen, sagte er, seien niedere Kreaturen, dumm und von Trieben beherrscht. Er aber sei weise, geführt vom Licht und gesandt vom Planeten Irgendwas, ich kann mich leider nicht mehr an den Namen erinnern. «Interessant», sagte ich. Eigentlich stimmte ja seine Logik. Denn wer von seiner Überlegenheit beseelt ist, muss sich irgendwie vom Rest der Menschheit abheben. Sein Dasein als Ausserirdischer löst dieses Problem galant. Trotzdem glaubte ich ihm nicht. Aber wie sollte ich ihm beweisen, dass er kein Ausserirdischer ist? Über diese Frage mochte ich aber mit einem Ausserirdischen nicht diskutieren, ich habe schon genug ähnliche Debatten mit meiner Exfrau und meinen Wellensittichen. Letztere brachten mich dann aber auf die Lösung: Im Heft «P.M.» habe ich gelesen, dass wir nichts über «E.T.» wissen, ausser dass ihre Figur zwingend symmetrisch ist. Ich habe zwar nicht ganz begriffen. Aber wenn dem nicht so wäre, so das «P.M.», könnten «Aliens» nicht auf die Erde kommen. Ich betrachtete meinen grünen Wellensittich, stellte mir symmetrische grüne Marsmännchen vor und erkannte, dass der Herr vom Restaurant ein derart schräger Vogel ist, dass er gar kein Alien sein kann. Vielleicht liebenswürdig schräg, aber doch menschlich. Meine Welt war wieder in Ordnung. Ich merkte: Wellensittiche können durchaus weiterhelfen.

Christian Hug

